

# «Ich habe Kniffliges repariert»

**Geburtstagskind Adolf Eiholzer hat ein Händchen für Möbel. Doch nicht immer gelangten seine Werke an ihr Ziel.**

Um Holz dreht sich das Leben von Jubilar Adolf Eiholzer bis heute. Der gelernte Bau- und Möbelschreiner, der heute seinen 100. Geburtstag feiert, liebt es, in Fachliteratur zu schmökern. «Mich interessiert der Möbelbau immer noch brennend.» Das zeigt sich auch in der Wohnung des Ehepaars Eiholzer, die in der Nähe des Hubelmatt-Schulhauses liegt: «Ich habe sämtliche Möbel, die hier stehen, mit eigenen Händen gefertigt.» Stolz zeigt er die Stühle in der Stube, die in ihrer Gestaltung mit dem Kanapee «korrespondieren», wie Eiholzer sagt.

## Möbel-Fracht ging baden

Nicht nur in den eigenen vier Wänden hat der gebürtige Berner viel geschreinert und gezimmert. In Mettmensstetten war er in einer Möbelschreinerei angestellt. «Für ein amerikanisches Brautpaar sollten wir eine ganze Reihe von Möbeln als Aussteuer fabrizieren», erzählt er. Doch das Schiff, das die Fracht nach Übersee bringen sollte, havarierte. «Wir haben über zwei

Monate gehabt, um alle Möbel exakt nachzubauen.»

Das Arbeiten mit Holz liege in der Familie, sagt Adolf Eiholzer. «Da waren viele Schreiner und Bauleute darunter. Mir wurde das Flair fürs Handwerkliche wohl in die Wiege gelegt.»

Die Arbeit hat aber auch ihre Spuren hinterlassen. «Wenn man tagein, tagaus mit hochtourigen Holzbearbeitungsmaschinen hantiert, dann leiden die Ohren. Ich höre jetzt halt nicht mehr so gut wie früher.» Sonst habe er aber keine grossen gesundheitlichen Probleme. «Die Hände machen auch heute noch gut mit», sagt Adolf Eiholzer und streckt sie vor.

## Mit 90 noch in der Werkstatt

Bis zum 89. Lebensjahr hat Adolf Eiholzer als Kantonsschreiner gearbeitet. Er war verantwortlich für die Möblierung des Personalhauses im Kantonsspital. «Ich besorgte den Möbeleinkauf und machte die Reparaturen; wenn etwas zu Bruch ging.» Im Kantonsspital, lernte er auch seine spätere Frau Ruth kennen, mit der er seit 1974 verheiratet ist. Kinder hat das Ehepaar nicht. Als er 90 Jahre alt war, folgte die letzte Berufsstation für Adolf Eiholzer: «Für die Luzerner-Firma Waldis habe ich knifflige Sachen in der Werkstatt repariert. Am Ende wollte mich der Chef gar nicht mehr gehen lassen.»

NOÉMIE SCHAFFROTH



Der 100-jährige Adolf Eiholzer. BILD CHRIS ISELI

## DIE STADT-ÄLTESTEN

### Sieben Jubilare

Adolf Eiholzer ist einer von sieben Stadtluzernern, die in diesem Jahr 100 Jahre alt werden oder bereits geworden sind. Es sind dies vier Männer und drei Frauen.

Zudem gibt es zehn Personen, die bereits 100 Jahre alt sind und in diesem Jahr ihren 101. Geburtstag feiern können – hier sind es neun Frauen und ein Mann.

nsc